

Werkbezeichnung
Selbstbildnis Iriarte

Werknummer
DW_284/WK_10

Werknummer Roettgen 1999/2003
284/WK 10

Werktyp
[Wiederholung und Kopie](#)

Ikonographische Systematik
[Selbstbildnisse Anton Raphael Mengs](#)

Entstehung
Material/Technik
Öl auf Leinwand

(Bild-)Träger
Leinwand

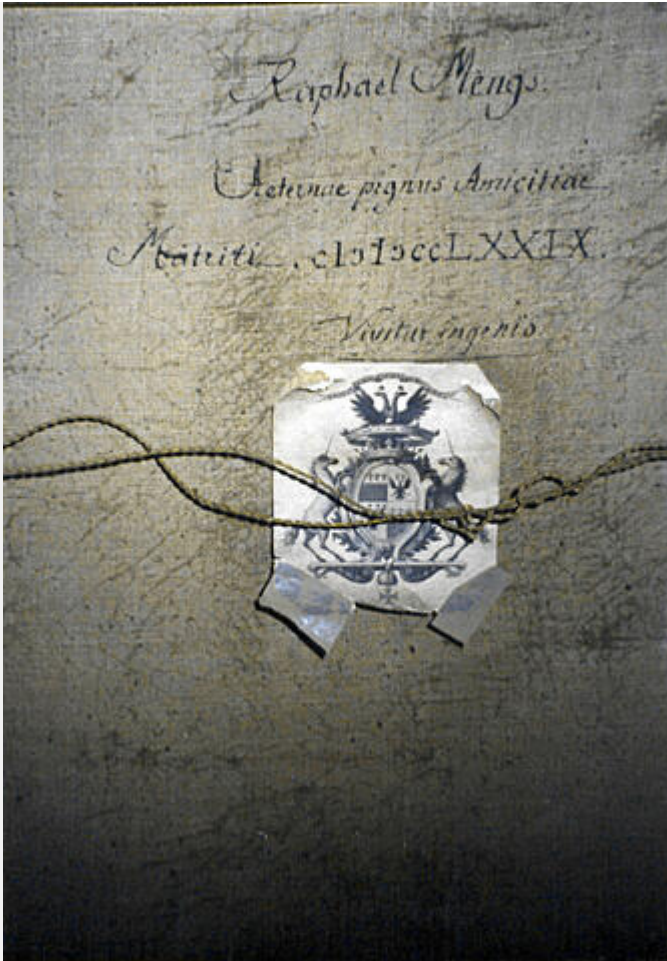
Maßangabe(n)
64,3 x 50,5 cm

Abbildungen
Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1243638>

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1243639>

Beschreibung

Rückseite

Bezeichnung/Signatur

Bildaufschrift

Raphael Mengs/gäfüa till Winkelma (später angebrachte Plakette auf dem originalen Keilrahmen).

Typ der Bezeichnung

Aufschrift

Ort der Bildaufschrift

Rückseite

Bildaufschrift

Etikett mit unidentifiziertem Wappen (Grafenkrone, Doppeladler, zwei Einhörner) und dem ungarischen St. Stephans-Orden

Typ der Bezeichnung

Etikett

Ort der Bildaufschrift

Rückseite

Bildaufschrift

Raphael Mengs./ Aeternae pignus Amicitiae/ Matriti. MDCCLXXIX/ (Raphael Mengs/ Zum Zeichen ewiger Freundschaft/ Madrid 1779) Vivitur ingenio (in seinen Werken wird sein Genius weiterleben) nach Pseudo-Vergil, Elegiae in Maecenatem, I.38.

Typ der Bezeichnung

Aufschrift

Ort der Bildaufschrift

Rückseite

Zum Werk**Verfasserin**

[Roettgen, Steffi](#)

Kommentar

Laut Versteigerungskatalog von 1922 hatte das Gemälde ehemals dem Maler und Architekten Louis Adrien Masreliez gehört, der sich von 1774 bis 1782 in Rom aufgehalten hat und der nach seiner Rückkehr nach Schweden dort einer der Hauptvertreter des Klassizismus wurde. Die rückseitige lateinische Aufschrift suggeriert, dass es sich um eine Freundschaftsgabe von Mengs handelte. Azara zufolge malte Mengs „molti ritratti di se stesso poco men di mezza figura che donò ai suoi amici“ (Azara-Fea 1787, S. XLIV). Über die Freundschaft mit Masreliez ist jedoch nichts Näheres bekannt (B. A. Mattisson, ad vocem Masreliez, in Thieme Becker XXIV 1930, S. 214).

In Verbindung mit „vivitur ingenio“ (in seinen Werken wird sein Genius weiterleben, nach Pseudo-Vergil, Elegiae in Maecenatem, I.38) sind die Ortsangabe „Madrid“ und das Datum MMDCCLXXXIX auf Mengs' Tod zu beziehen. Der Irrtum in der Ortsangabe – Madrid statt Rom – zeigt aber an, dass der Verfasser des Textes über die biographischen Details nicht genau informiert war. Daraus folgt, dass die Aufschrift nicht als originaler Widmungstext, sondern als nachträglicher Erinnerungsvermerk zu deuten ist.

Die gute malerische Qualität dieser Version spricht dafür, dass sie aus dem engen Umkreis von Mengs stammt [DW_284 > Kommentar zu den Kopien].

Forschungsstand**Werk in Roettgen 1999/2003**

<https://doi.org/10.11588/diglit.54691#0373>

Provenienz**Datum (Provenienz)**

1779

Kommentar (Freitext)

Nachlass Mengs

Person (Provenienz)

[Masreliez, Adrien Louis](#)

Institution (Provenienz)

[Sammlung Knut Gottlieb Michaelson \(1841-1915\)/ Stockholm](#)

Datum (Provenienz)

27.-29. 9.1916

Ort (Provenienz)

[Stockholm](#)

Kommentar (Freitext)

Versteigerung Bukowski

Datum (Provenienz)

6. 12. 1922

Ort (Provenienz)

[Stockholm](#)

Kommentar (Freitext)

Versteigerung Björck

Datum (Provenienz)

2000

Institution (Provenienz)

[Sotheby's London / London](#)

Kommentar (Freitext)

Letzter bekannter Standort

Beziehung zu anderen Werken

Werk

[DW_284 Selbstbildnis Iriarte \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

Bibliographie

Literaturverweis

[Versteigerungskatalog Bukowski, Stockholm 27.-29. 9.1916](#)

Seitenzahl(en)

Nr. 28, S. 9

Literaturverweis

[Versteigerungskatalog Björk, Stockholm 6. Dezember 1922.](#)

Seitenzahl(en)

Tafel LXXXVII, Nr. 97, S. 33

Literaturverweis

[Roettgen, Steffi, Anton Raphael Mengs 1728-1778, Das malerische und zeichnerische Werk, München 1999](#)

Seitenzahl(en)

Kat. 284-WK 10, S. 353

Literaturverweis

[Versteigerungskatalog Sotheby's London, Old Master Paintings, II, 6. Juli 2000](#)

Seitenzahl(en)

Los 217, S. 114

Literaturverweis

[Roettgen, Steffi, Anton Raphael Mengs 1728-1779, Leben und Wirken, München 2003](#)

Seitenzahl(en)

NN Kat. 284, WK 10, S. 620